

# Kurzinformation zum eigenen Tätigkeitsfeld



<b>Träger:</b> Kirchenkreis Celle	
<b>Anschrift:</b> Evangelisches Beratungszentrum Celle Fritzenwiese 7 29221 Celle	<b>Ansprechpartner/-in</b> Wolfram Möller
<b>Telefon:</b> 05141-9090310	<b>Fax:</b> 05141-9090319
<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:ebz.celle@evlka.de">ebz.celle@evlka.de</a>	<b>Internet-Adresse:</b> <a href="http://www.ev-beratungszentrum.kirche-celle.de">www.ev-beratungszentrum.kirche-celle.de</a>
<b>Hauptamtliche Tätigkeiten:</b> Lebens- und Paarberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Supervision, Gemeindefarbeit (Vorträge, Seminare u.ä.)	<b>Ehrenamtliche Tätigkeiten:</b>
<b>Dienstzeiten:</b> Generell: Mo. – Fr. 9.00-18.00 Uhr	<b>Sprechzeiten:</b> Mo.-Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr Mo.-Do. 14.00 bis 17.00 Uhr

## Kurzbeschreibung des Tätigkeitsfeldes:

Im EBZ arbeitet ein multiprofessionelles Team aus unterschiedlichen Grundberufen (Dipl.-Sozialpädagogen; Dipl. Pädagogen und Psychologen) mit Zusatzausbildungen in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung oder psychotherapeutischen Ausbildungen. Unser Arbeitsschwerpunkt liegt in der Paar- und Lebensberatung bei unterschiedlichsten psychosozialen Problemlagen und psychosomatischen Beschwerdebildern, ausgenommen Suchterkrankungen. Gesonderte Arbeitsschwerpunkte liegen in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und Supervisionsangeboten. Für Gemeinden (aber auch andere Interessierte) bieten wir nach Absprache außerdem unterschiedlichste Veranstaltungsformen an (Vorträge, Seminare, Informationsveranstaltungen etc.).

### a) Inhalt der Arbeit in Bezug auf häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt begegnet uns in unserer Arbeit an unterschiedlichsten Stellen: So etwa bei Klienten, die von aktueller häuslicher Gewalt, sei es als Opfer oder auch als Täter berichten. Paarkonflikte, die in Gewalteskalationen münden und für die das Paar nach anderen Lösungen sucht. Vergangene Gewalterfahrungen, für deren

Bewältigung Klienten nach Beratung oder Therapie suchen.

So unterschiedlich wie die Begegnungsformen mit der Thematik „häusliche Gewalt“ aussehen, versuchen wir ihnen auch mit unterschiedlichen Hilfen gerecht zu werden.

Ein Arbeitsschwerpunkt zur Bewältigung der Folgen häuslicher Gewalt liegt in der Diagnostik hinsichtlich posttraumatischer Belastungssymptome und ggf. einem entsprechenden traumatherapeutischen Angebot in unserer Einrichtung oder der Vermittlung/Begleitung hinsichtlich etwa stationärer Therapieangebote.

Bei aktuellen häuslichen Gewaltsituationen steht der Schutz der betroffenen Opfer im Vordergrund, d.h. denjenigen oder diejenige dabei zu unterstützen möglichst rasch einen Weg aus dieser Situation zu finden. Dies kann unterschiedliches beinhalten: Informationen über eigene Rechte/Hilfsmöglichkeiten auch anderer Institutionen, ggf. die Kontaktaufnahme mit anderen spezialisierten Institutionen/Fachkräften (z.B. für §8a, wenn Minderjährige betroffen sind), Abwägen unterschiedlicher Wege und ihrer Folgen auch unter Berücksichtigung kultureller Besonderheiten, ggf. auch die Vermittlung in ein Frauenhaus. Im Beratungsprozess geht es gegebenenfalls auch darum, zu reflektieren, weshalb man sich (immer wieder) in vergleichbare Situationen begibt, biographisch-familiäre Hintergrundmuster zu analysieren, um auch längerfristige oder generationsübergreifende Kreisläufe zu durchbrechen, eigene Ressourcen (neu) zu entdecken oder zu stärken.

Bei Tätern vermitteln wir zum einen in entsprechend spezialisierte Angebote, bieten in Einzelfällen auch entsprechende Beratungsangebote an, die zum Ziel haben, eigenes gewalttätiges Verhalten zu analysieren und zu verändern.

#### **b) Verfahrensablauf beim Vorliegen von häuslicher Gewalt**

Hier gibt es keine standardisierten Abläufe, da auch die Thematik uns in unserer Arbeit in sehr unterschiedlicher Art und Weise begegnet und eher selten in solcher Form, dass das Einschalten anderer Instanzen unmittelbar erforderlich wäre. Am häufigsten geht es um die psychische Bewältigung vergangener Gewalterfahrungen.

#### **Welche Aktivitäten / Schwerpunkte verfolgen Sie im Bezug auf häusliche Gewalt**

Psychologische Beratung, Information oder Weitervermittlung betroffener Personen, Paare oder Familien.

Beratungsangebote zur Bewältigung vergangener Gewalterlebnisse, ggf. Traumatherapie beim Vorliegen posttraumatischer Belastungsstörungen

#### **Welche Themen sind für Sie wichtig und sollten in den nächsten Treffen des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt bearbeitet werden?**

Leider ist uns eine kontinuierliche Teilnahme am Runden Tisch aus Kapazitätsgründen derzeit nicht möglich. Wichtig finden wir hier viele Themen und sind an einem Austausch generell sehr interessiert, auch bereit, entsprechende Vorhaben, die auch unsere Einrichtung berühren, mit zu unterstützen.